

# Den Jugendlichen eine Chance

**Seit zwei Jahren arbeitet Jean-Pierre Dällenbach als Ausbildungsberater für die Stiftung «Die Chance». Er hilft Jugendlichen eine Lehrstelle zu finden und begleitet sie sowie deren Vorgesetzte und Eltern auf dem Weg bis zum Ausbildungsabschluss. Derzeit betreut er rund hundert junge Erwachsene aus dem Gebiet zwischen dem Walensee und dem Bodensee.**

Jean-Pierre Dällenbach, Sie begleiten derzeit hundert Jugendliche, die es schwer hatten, eine Lehrstelle zu finden. Darunter also viele Problemfälle. Keine leichte Aufgabe.

**Jean-Pierre Dällenbach:** Das ist alles eine Frage der Perspektive. Ich orientiere mich an den Erfolgserlebnissen, und die sind gross. Das zeigt auch unsere Statistik. Und gerade wenn schwierige Fälle ein gutes Ende nehmen, ist die Befriedigung besonders gross. Das gibt Elan und Durchhaltewillen.

Welche Voraussetzung muss ein Jugendlicher erfüllen, damit er bei Ihnen eine Chance bekommt?



Die Jugendlichen werden von der Lehrstellensuche bis zur Lehrabschlussprüfung begleitet.

Archivbild: Tagblatt / Ralph Ribi

**Dällenbach:** Die positive Grundhaltung steht an erster Stelle. Die Jugendlichen müssen motiviert und bereit sein zu kooperieren.

Wie spüren Sie das?

**Dällenbach:** Ich spiele den Ball nur einmal. Dann warte ich auf das Retournieren. Wenn kein Echo kommt, mache ich dem Kandidaten resp. der Kandi-

## Stiftung «Die Chance» betreut 250 Jugendliche

In der Ostschweiz gibt es seit zwölf Jahren die Stiftung «Die Chance». Sie fördert und begleitet Jugendliche, die aufgrund ihrer schulischen Leistungen oder ihres sozialen Umfeldes keinen Ausbildungsplatz finden. Wer nach der Schule keine Ausbildung macht, hat später meistens schlechtere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Dies wiederum wirkt sich negativ auf die Gesellschaft aus. In der Schweiz absolvierten jährlich etwa zehn Prozent der Schulabgänger keine weitere Ausbildung. Das hat Dr. Markus Rauh aus Mörschwil vor zwölf Jahren dazu veranlasst, zu seinem 60. Geburtstag eine Stiftung für Berufspraxis zu gründen. Dank grosszügigen Spenden aus den Kreisen der Geburtstagsgäste sowie einem namhaften Beitrag von Stephan Schmidheiny verfügte die Stiftung im Frühjahr 2000 über ein Startkapital von über vier Millionen Franken.

### Begleiten und unterstützen

Seither engagiert sich die Stiftung «Die Chance» dafür, dass Jugendliche eine berufliche Perspektive haben. Dabei wird wie folgt vorgegangen: Die

Stiftung prüft und entscheidet, ob ein Jugendlicher oder eine Jugendliche aufgenommen wird. Dann kümmert sie sich in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und/oder den Eltern um die Vermittlung einer Lehrstelle. Während der Ausbildung bis zum Übertritt ins Berufsleben werden die Jugendlichen bedarfsgerecht begleitet und unterstützt. Coaching und Unterstützung bietet «Die Chance» aber auch für die Ausbildungsbetriebe und die Berufsfachschulen. Wenn ein Bedarf besteht, werden in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsverantwortlichen auch individuelle Ausbildungsprogramme ausgearbeitet. Im weiteren fördert die «Die Chance» aktiv die Schaffung von Ausbildungsplätzen. Dabei werden Unternehmungsleitungen und Ausbildungsverantwortliche dazu motiviert, auch Ausbildungsplätze für die von der Stiftung unterstützte Gruppe von Jugendlichen zur Verfügung zu stellen. Die Stiftung hat sich folgende Ziele gesteckt: 80 Prozent der begleiteten Jugendlichen sollen ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen können, und 90 Prozent dieser Jugendlichen sollen eine der Ausbildung entsprechende Arbeitsstelle finden. Im Som-

mer 2000 wurde mit einem Pilotprojekt für 30 Jugendliche mit Schwergewicht im Arbeitsbereich Logistik gestartet. Mittlerweile darf sich die Stiftung über folgenden Schnitt freuen: die Abschlussquote liegt bei 96 Prozent, die Beschäftigungsquote bei 98 Prozent.

### Belastungsgrenze erreicht

Die Erfahrungen zeigten rasch, dass das Bedürfnis der Jugendlichen nach zusätzlicher Unterstützung und Förderung vorhanden ist. Deshalb wurde das Projekt bereits ein Jahr später wesentlich ausgebaut – bezüglich Anzahl betreuter Jugendlicher wie bezüglich Arbeitsfelder. Um nur einen Teil der Berufsfelder zu nennen: Land- und Forstwirtschaft, Tierpflege, Gastgewerbe, Hauswirtschaft, Bekleidung, Körperpflege, Bau, Unterhalt, Innenausbau, Industrie, Fahrzeuge, Technik, Handel, Verkauf, Verkehr und Gesundheit. Mit über 250 betreuten Jugendlichen ist die Belastungsgrenze der Stiftung mittlerweile erreicht.

Cécile Alge

[www.die-chance.ch](http://www.die-chance.ch)

# geben: «Hilfe zur Selbsthilfe»

datin unmissverständlich klar, dass die letzte Chance auch wirklich die letzte ist – und dass diese nun gepackt werden muss.

**Und dann, wie sieht die Unterstützung konkret aus?**

**Dällenbach:** Ich setze dort an, wo die Jugendlichen nicht alleine weiterkommen – aus welchen Gründen auch immer. Wir machen eine von der Schule unabhängige Standortbestimmung. Das ist wichtig, denn viele haben bereits in der Oberstufe Misserfolge erlebt. Wir knüpfen Kontakte und tauschen Informationen mit Berufsbildnern und Verbindungspersonen wie Eltern, Sozialamt, RAV, etc. Für Eltern kann dies sehr entlastend sein, weil sie einen Teil der Verantwortung abgeben können. Das entspannt oftmals die Lage und bietet mitunter auch die Basis für einen Neuanfang.

**Die Eltern geben einen Teil der Verantwortung ab. Und den müssen dann die Jugendlichen übernehmen.**

**Dällenbach:** Genau. Wir bieten quasi Hilfe zur Selbsthilfe. Dazu gehört, dass die Jugendlichen lernen, Verantwortung zu übernehmen und ihr Leben in die Hand zu nehmen. Wir helfen ihnen zwar dabei, aber letztlich müssen sie den Weg durch die Ausbildung selber gehen. Und unsere Erfahrung zeigt, dass oft nicht viel fehlt, damit sie es schaffen.

**Haben die Jugendlichen eine grosse Auswahl an Lehrstellen, respektive können die eigenen Interessen berücksichtigt werden?**

**Dällenbach:** Wir eruieren jeweils in einem Test, wo sich Fähigkeiten und Träume nahe kommen. Für von vornherein unerreichbare Ziele müssen plausible, vertretbare Lösungen gefunden werden.

**Und wie finden Sie Lehrbetriebe, die bereit sind, «Problemfälle» aufzunehmen?**

**Dällenbach:** Ich finde erfreulicherweise immer wieder Chefs mit einer sozialen Ader oder mit dem

nötigen Einfühlungsvermögen. Viele von ihnen arbeiten auch schon seit Jahren mit uns zusammen, stellen immer wieder Kandidatinnen und Kandidaten von uns ein. Das zeigt, dass sie keine schlechten Erfahrungen gemacht haben und dass unser Konzept funktioniert.

**Sie begleiten die Eltern und die Ausbilder – wie gestaltet sich diese Begleitung?**

**Dällenbach:** Ich agiere als Vermittler und gebe dem Lernenden klare Strukturen und ein engmaschiges Kontrollnetz. Es kommt aber trotz dieser Massnahmen immer wieder zu Problemen. Dann ist es wichtig, dass die Eltern und die Lehrmeister einen Ansprechpartner haben, der sofort handelt. Wir versuchen dann gemeinsam, aus den Misserfolgen die Lehren zu ziehen und die Schwierigkeiten zu über-

winden, damit es nicht zum Rauschmiss kommt.

**In Ihrem Job sind Sie stets ein Prellbock. Pubertierende Jugendliche, die Schwierigkeiten mit der Lehrstelle haben, sind bestimmt nicht einfach im Umgang. Wie schaffen Sie das, ohne dass Sie dabei die Nerven verlieren?**

**Dällenbach:** Ich profitiere dabei von meiner früheren Tätigkeit als Lehrer. Dank meiner Berufserfahrung auf allen Schulstufen weiss ich, dass es immer wieder die gleichen Muster sind, die bei Problemen zu Tage kommen. Und bislang habe ich es immer geschafft, die negativen Aspekte wegzuschieben und das Positive überwiegen zu lassen. Das muss so sein, sonst könnte man diesen Job nicht machen.

*Interview: Cécile Alge*



Jean-Pierre Dällenbach, Ausbildungsberater.

Bild: Cécile Alge

## Kontakt

Die Gesamtleitung der Stiftung «Die Chance» obliegt Helmut Gehrler. Er ist im Büro Staad unter der Telefonnummer 071 850 00 80 und per E-Mail [helmut.gehrler@die-chance.ch](mailto:helmut.gehrler@die-chance.ch) erreichbar. Ausbildungsberater in unserer Region ist Jean-Pierre Dällenbach. Er ist im Büro Balgach unter der Natelnummer 079 790 00 90 sowie per E-Mail [jean-pierre.daellenbach@die-chance.ch](mailto:jean-pierre.daellenbach@die-chance.ch) zu erreichen.